

# Virtualisierung kommt zum Endanwender

Die Virtualisierungs-Technologie arbeitet sich beherzt zu den **Mitarbeiter**-Schreibtischen vor. **Reseller**, die in diesem Geschäft Fuß fassen wollen, werden vom hierzulande entwickelnden Desktop-Virtualisierungs-Anbieter **H+H-Software** verstärkt unterstützt. IT-BUSINESS / Regina Böckle

**G**renzgängern gehört die Zukunft. Das ist zum einen an der Aufbruchstimmung abzulesen, die in der IT-Branche momentan an den Nahtstellen von Storage, Security, Netzwerk und Voice herrscht.

Zum anderen ist auch an einem weiteren Grenzübergang allerhand in Bewegung: Dort nämlich, wo Virtualisierungs-Anbieter Unternehmen das Pendeln zwischen physischer und virtueller IT-Welt ermöglichen. Von den Server-Landschaften ausgehend hat sich die Virtualisierungs-Technologie außerdem längst aufgemacht, die Desktops der Endanwender zu erobern.

Trotzdem klingen die Töne, die konkurrierende Hersteller im grenzüberschreitenden Umgang miteinander anschlagen, verdächtig harmonisch: Citrix arbeitet scheinbar einträglich mit Konkurrent Microsoft zusammen, Microsoft mit VMware, Parallels mit Microsoft... Heile Welt auf virtuellem Terrain? »Die Technologien, die wir jetzt sehen, werden nie Ausschließlichkeit beanspruchen können, sondern immer Sowohl-als-auch-Technologien sein«,

erklärt Alexander Vierschrodt, Produkmanager bei Applikations-Virtualisierungsspezialist H+H-Software, das Phänomen.

## DESKTOPS IM VISIER

Dem Software-Entwickler H+H-Software hat der Trend zur Desktop-Virtualisierung eine wachsende Zahl mittelständischer Kunden beschert. »Netman Desktop Manager« (NDM) heißt die von H+H hierzulande entwickelte Lösung, die in diesen Unternehmen eingesetzt wird. Vertrieben und installiert wird diese ausschließlich von den rund 100 Vertriebspartnern. »Wir wollen unsere Reseller-Basis deutlich ausbauen und daher unser Engagement im Channel weiter intensivieren«, erklärt Vierschrodt. Um die wachsende Zahl an Partnern auch künftig beraten und unterstützen zu können, hat der Software-Anbieter kürzlich eine Exklusivvereinbarung mit Value Added Distributor Avnet Technology Solutions geschlossen.



Dort können Reseller nun das komplette NDM-Terminalserver-Portfolio sowie entsprechende technische und Vertriebsunterstützung beziehen. Für bislang direkt betreute Partner ändert sich nichts. Sie behalten ihren Ansprechpartner bei H+H, und auch die bisherigen Reseller-Konditionen gelten unverändert weiter.

## H+H TRIFFT VIRTUAL IRON

Als Generalvertreter von Virtual Iron bietet Avnet Partnern hierzulande bereits seit Jahren Lösungen zur Server-Virtualisierung an. Auch ergänzende Produkte wie beispielsweise die Drucklösung für virtuelle

## Zum Unternehmen

Das 1989 gegründete System- und Softwarehaus **H+H-Software GmbH** mit Sitz in Göttingen beschäftigt heute 40 Mitarbeiter. Entwickelt werden Lösungen für das Applikations-, Lizenz- und Netzwerkmanagement. Der Microsoft-Gold-Certified- und Citrix-Partner brachte 1995 die erste Enterprise-Version der

Applikations-Virtualisierungslösung »Netman« auf den Markt, die bei Pharma-Unternehmen und insbesondere bei Universitäten, öffentlichen Einrichtungen, Bibliotheken und Schulen weit verbreitet ist. Eingesetzt wird Netman unter anderem beim Europäischen Gerichtshof sowie bei der japanischen

Nationalbibliothek (NDL) in Tokio. 2006 brachte H+H mit dem »Netman Desktop Manager« (NDM) eine Mittelstands-Version des Netman auf den Markt. Vertrieben wird der NDM ausschließlich über den Fachhandel.

WEB | [WWW.HH-SOFTWARE.COM](http://WWW.HH-SOFTWARE.COM)



↳ Umgebungen von Thin Print ebenso wie Thin Clients gab es schon im Portfolio. Was fehlte, war der Bereich Applikations- und Desktop-Virtualisierung. Der ist mit H+H-Software nun an Bord.

### NEUE VERSION DES NDM

Fast zeitgleich zum Vertrag mit Avnet hat H+H die vierte Version des Desktop Managers (NDM) herausgebracht. Zu dessen wichtigsten Neuerungen zählt unter anderem der Java-Client. Er ermöglicht es den Endanwendern, von jedem mobilen oder stationären Endgerät aus auf Anwendungen zuzugreifen, die der NDM bereitstellt. Voraussetzung ist lediglich ein gängiger Internet-Browser (Firefox, Internet Explorer, Safari oder Opera) und eine Java-Laufzeitumgebung ab Version 1.5. Der Anwender kann selbst dann auf die per NDM verfügbaren Terminalserver-Applikationen zugreifen, wenn auf seinem Rechner kein NDM-Client installiert wurde. Sobald er sich am Terminalserver anmeldet, sieht der Anwender im Browser seine Applikationen im gewohnten »Windows-Look and Feel«, egal worauf der Client läuft. Zu jedem Programm-Icon lässt

### Das Portfolio von H+H

- **Für Privatanwender:** Einzelplatzversion des CD/DVD-Emulators Virtual CD.
- **Im Enterprise-Segment:** Netman-Linie, überwiegend in Kombination mit Virtual CD und HAN (Hidden Automatic Navigator)
- **Für Schulen:** Netman for Schools
- **Für SMB-Firmen:** NDM Netman Desktop Manager. Er basiert auf Microsofts Terminal-Server. Der NDM im Basispaket mit 20 Lizenzen (pro Endgerät) und einem Jahr tech-



nischem Support kostet 1.199 Euro (UVP). Die Basislizenz für Kleinbetriebe mit fünf Clients liegt bei 899 Euro (UVP), der

Preis für fünf zusätzliche Per-Device-Lizenzen beträgt 199 Euro. Größere Pakete gibt es optional für 50 oder 500 Lizenzen. Im ersten Halbjahr 2009 will H+H eine Linux-Variante des NDM auf den Markt bringen. Weitere Informationen unter:

WEB | [WWW.HH-NDM.COM](http://WWW.HH-NDM.COM)

sich außerdem ein Beschreibungstext hinterlegen, der den Anwender zum Beispiel über Besonderheiten der Applikation beim Webzugriff oder den jeweiligen Ansprechpartner im Problemfall informiert. Angesichts der Single-Sign-on-Funktion braucht sich der User nur einmal über den Browser anzumelden.

Von der zweiten wesentlichen Neuerung im NDM Version 4 profitieren die Administratoren: Das flexiblere Load-Balancing-Verfahren erlaubt es, Server-Kriterien wie

CPU-Auslastung und Speichernutzung für die Lastverteilung heranzuziehen. So lassen sich die Terminal-Server gleichmäßig auslasten und die Endgeräte-Performance verbessern. Über den ebenfalls neuen Server-Monitor sieht der Administrator jetzt zudem auf einen Blick, welche Anwendungen ein bestimmter User nutzt und auf welchem Terminal-Server diese ausgeführt werden. Auch über Speicherausnutzung und CPU-Last der einzelnen Terminalserver informiert der Server-Monitor. □

## INTERVIEW

# Desktop-Virtualisierung für den Mittelstand



ALEXANDER VIERSCHRODT  
Produktmanager H+H-Software

Alexander Vierschrodt, Produktmanager bei H+H-Software, erläutert Einsatzmöglichkeiten des Netman Desktop Managers (NDM). Das Interview führte Regina Böckle

ITB: Worin unterscheidet sich die Desktop-Virtualisierung mit NDM von Produkten anderer Anbieter?

**VIERSCHRODT:** NDM ist preislich und bezüglich der einfachen Administrierbarkeit sehr gut auf die Belange von SMB-Unternehmen zugeschnitten. In der Regel beherrscht ein Administrator binnen einer Stunde das Management des NDM. Technologisch basiert NDM auf den Terminaldiensten des Windows Servers 2003 beziehungsweise 2008. Er stellt Windows-Applikationen inklusive Ordnerfunktionen Server-basiert zur Verfügung, ohne dass der NDM lokal auf dem Endgerät installiert werden muss.

ITB: Gilt das auch für mobile Endgeräte?

**VIERSCHRODT:** Ja, auf dem Endgerät muss nur ein Java-Client laufen.

ITB: Lassen sich die Produkte mit anderen Anbietern kombinieren?

**VIERSCHRODT:** Ja, es existieren bereits diverse Installationen des NDM in Kombination mit VMware ESX-Servern.

ITB: Worin liegen die Vorteile für Reseller?

**VIERSCHRODT:** Wir bieten ein faires Partnerprogramm, kostenlose Zertifizierungen, attraktive Margen, Leadmanagement, Support sowie Entwicklung und Partnerbetreuung in Deutschland. □